

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, [19. 1. 1895?]

Lieber Richard. Komēn Sie in die Loge

Nr. EILF, I. Stock links.

War nichts andres zu bekōmen. –

Hoffe, zur Repartirung, dafs mein Bruder u Schwāgerin mitkōmen.

Die Loge hab ich. –

Nachher sind wir, dh. Sie, Qualle, Schwefter u Salten ^u ich^ zusāmen. Bitte dringend keine Elegance.

Herzlich Ihr

Arthur

(Ich gehe fchwarzes SACCO.)

Vielleicht doch SMOKING

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 71.

⁴ *Repartirung*] Aufteilung (der Kosten)

⁷ *Elegance*] Das Korrespondenzstück ist undatiert, die Hinweise sind spärlich. Der Umstand, dass Schnitzler das Reglement zur Kleidungswahl bestimmt, deutet auf eine von ihm organisierte Festlichkeit. Naheliegend ist dafür der 19. 1. 1895, jener Tag, an dem in der Zeitung steht, dass die *Liebelei* zur Aufführung am *Burgtheater* angenommen worden ist. An diesem Abend trafen sich die Genannten – ohne Willy Sandrock, dafür aber mit Robert Nhil. Grund für die Loge im Theater wäre dann wiederum, dass am selben Abend Josef Giampietro in der Premiere von *Die Kameraden* seine Rolle offensichtlich Schnitzler nachahmend anlegte.

Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Josef Giampietro, Robert Nhil, Felix Salten, Adele Sandrock, Wilhelmine Sandrock, Julius Schnitzler, Helene Schnitzler

Werke: *Die Kameraden*. Lustspiel in drei Aufzügen, *Liebelei*. Schauspiel in drei Akten

Orte: Wien

Institutionen: Burgtheater

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, [19. 1. 1895?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L00415.html> (Stand 11. Mai 2023)